

PRESSEINFORMATION

Das neue Theater in der Kulturmühle Parchim Premierenwochenende zur Eröffnung am 20./21.Mai 2023 mit „Tiere im Theater“

Das Mecklenburgische Staatstheater bekommt in der Kulturmühle Parchim ab Mai 2023 eine neue Theaterbühne. Die ehemalige Spielstätte des Jungen Staatstheaters Parchim in der Blutstraße, wo 78 Jahre Theater gespielt wurde, konnte seit Jahren nur noch bedingt als Theaterbühne genutzt werden, der Spielbetrieb im Großen Saal war aus Brand- und Arbeitsschutzgründen bereits seit 2014 nicht mehr möglich. Die ehemalige Getreidemühle an einem Seitenarm der Elde, die fußläufig von der Innenstadt erreichbar ist, vereint ab Mitte Mai 2023 unter der Marke Kulturmühle Parchim das Stadtmuseum, die Stadtinformation, das „Mahlwerk“ als gastronomische Einrichtung und das Junge Staatstheater Parchim unter einem Dach. Ermöglicht wurde dieser kulturelle Leuchtturm durch die Landesregierung, den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die Stadt Parchim.

An den denkmalgeschützten, historischen Teil des imposanten Industriegebäudes aus dem 19. Jahrhundert mit ca. 3.000 m², schließt sich ein komplett neuer Theaterbau mit 4.000 m² an. Die Bühne mit einer Spielfläche von 144 m² ist das Zentrum des fünfstöckigen Theaters. Neben dem Theatersaal, der 150 Plätze in aufsteigenden Sitzreihen bietet, besteht die Möglichkeit, im „Mahlwerk“ für bis zu 70 Besucher:innen Theater zu spielen. Das Besondere und vielleicht Einmalige an diesem Theater ist, dass die Bühne, sämtliche Werkstätten, Lagerräume, Probenbühnen und Büros gemeinsam in einem Haus untergebracht sind.

„Wir eröffnen in der Kulturmühle Parchim ein neu gebautes Theater mit völlig neuen Möglichkeiten. Zusätzlich zu den Aufführungen des Jungen Staatstheaters Parchim wird der Spielplan der kommenden Saison mit einem Angebot von 50 bis 60 Vorstellungen aller Sparten des Mecklenburgischen Staatstheaters aufwarten. Damit wollen wir die neue Bühne zum attraktiven Anziehungspunkt auch für ein erwachsenes Publikum im gesamten Landkreis Ludwigslust-Parchim und darüber hinaus entwickeln“, so Christian Schwandt, der Kaufmännische Geschäftsführer des Mecklenburgischen Staatstheaters.

Die Bühne des Theatersaals wurde mit einer Fläche von 10 m Breite und 12 m Tiefe so konzipiert, dass auch Inszenierungen aus der Schweriner M*Halle des Mecklenburgischen Staatstheaters zukünftig in Parchim aufgeführt werden können. Denn geplant ist, dass nicht nur das Junge Staatstheater Parchim ein Programm für Kinder- und Jugendliche und in gewohntem Umfang auch Inszenierungen für Erwachsene anbietet, sondern alle weiteren fünf Sparten werden Aufführungen für Menschen jeden Alters präsentieren: Ballett, Musiktheater, Schauspiel, die niederdeutsche Fritz-Reuter-Bühne und die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin.

Auch Menschen mit Behinderungen wird der Zugang künftig leichter fallen als im alten Theatergebäude, denn der komplette Bau, einschließlich sämtlicher Werkstätten und Lager, ist barrierefrei konzipiert und der Zuschauerraum wartet mit entsprechenden Plätzen in der ersten Reihe auf. Um dem Theaterneubau akustisch gerecht zu werden, wurden die Wände des Zuschauerraumes mit Akustikpanelen aus Holz verkleidet. Eine moderne Lüftungsanlage sorgt für ein angenehmes Klima im Theaterraum. Die Theaterbühne bietet ganz neue Möglichkeiten und wurde mit neuester Technik in den Bereichen Audio, Video und Beleuchtung bestückt.

Für das Premierenwochenende in der Kulturmühle Parchim am 20. und 21. Mai 2023, an dem sich die Türen zum ersten Mal fürs Publikum öffnen, hat sich das Junge Staatstheater Parchim ein Stück ausgesucht, das für diesen Anlass passender kaum sein könnte. Denn in „Tiere im Theater“ für Menschen

ab fünf Jahren geht es um den Umzug eines ganzen Theaters in ein neues Gebäude. „Für das Junge Staatstheater Parchim beginnt eine neue Ära auf funkelneuen Brettern, die bekanntlich die Welt bedeuten. Mit ‚Tiere im Theater‘ eröffnen wir eine neue Theaterwelt. Mit skurrilen Tierfiguren und einem warmherzigen Humor werden nicht nur kleine Zuschauerinnen und Zuschauer angesprochen, sondern auch deren Eltern und Großeltern. Die Inszenierung bietet einen Theatergenuss, der Einblick in alle Bereiche eines Theaters gewährt“, verspricht der Intendant des Jungen Staatstheaters Parchim, Thomas Ott-Albrecht. Von den bislang dreizehn angesetzten Vorstellungen von „Tiere im Theater“ im Mai und Juni sind bereits neun ausverkauft.

Zur Theatergeschichte in der Parchimer Blutstraße

Die Parchimer Theatergeschichte begann 1945 als auf Beschluss der damaligen sowjetischen Stadtkommandantur die „Bunte Bühne Parchim“ unter der Leitung von Claire Schulz gegründet wurde. Als Spielstätte wurde das 1873 erbaute ehemalige Hotel in der Blutstraße eingerichtet, das bis April 2023 Standort des Jungen Staatstheaters Parchim bleiben sollte. Bereits 1946 vergrößerte sich das Theater zu einem Städtebundtheater, das neben Parchim die Städte Lübz, Plau am See, Goldberg und Crivitz mit einbezog. Bis in die 1950er Jahre hielt diese Interimslösung an, bis unter der Leitung von Hans Ohlhoff ein Dreispartentheater mit Schauspiel, Orchester und Musiktheater inklusive Chor und Ballett entstand. Ab 1960 lagen die Geschicke des dann weit über die städtischen Grenzen Parchims hinaus agierenden Landestheaters in den Händen von Hans Reupert, der unter anderem begann, auch Absolventen der staatlichen Schauspielschule Berlin nach Parchim zu engagieren. So standen u. a. Walfriede Schmitt, Horst Krause, Leander Haußmann und Renate Krößner in Parchim zum ersten Mal auf einer Bühne. In den 1960er und 1970er Jahren waren bis zu 130 Beschäftigte an diesem Haus tätig. Danach setzte bis Mitte der 1980er Jahre eine Neuorientierung verbunden mit der Verkleinerung zum reinen Schauspielensemble ein.

Anfang der neunziger Jahre gelang es dem Intendanten Dr. Michael Muhr das Haus als „Mecklenburgisches Landestheater Parchim“ über die schwierigen Wendejahre hinaus zu erhalten. Von 1994 bis Ende 2002 konzentrierte Andre Hiller als Theaterleiter die Arbeit verstärkt auf Inszenierungen für Kinder und Jugendliche. Thomas Ott-Albrecht übernahm 2003 die Intendanz mit der Absicht, den Theaterstandort Parchim für das Publikum und die Beschäftigten langfristig zu sichern. Bereits damals waren Baumaßnahmen notwendig, die drei Spielorte Bühne, Malsaal und Theatergaststätte, waren Provisorien, die dringend saniert werden mussten. Eine 2012 in Auftrag gegebene Bestandsaufnahme hinsichtlich des Sanierungsaufwandes, attestierte gravierende Mängel und führte 2014 zur Einstellung des Spielbetriebes im Großen Saal. Fortan konnten nur noch der Malsaal, die Theatergaststätte und die Parchimer Stadthalle bespielt werden. Aber Dank des Gastspielbetriebs gelang es, die Präsenz des Mecklenburgischen Landestheaters Parchim über die eigene Region hinaus zu erhalten und weiter auszubauen.

Durch den Erwerb der Eldemühle durch den Landkreis war eine Lösung für das Theater in Sicht, die auch das städtische Museum einbezog, das sich ebenfalls auf der Suche nach neuen Räumen befand. In Kooperation mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Stadt Parchim wurde der Umbau der Eldemühle zur Kulturmühle entschieden, unter der Voraussetzung, einer vorangegangenen Fusion zwischen dem Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin und des Mecklenburgischen Landestheaters Parchim, dass seit 2016 den Namen „Junges Staatstheater Parchim“ trägt. 2018 übernahm das Land die Trägerschaft des Mecklenburgischen Staatstheaters an beiden Standorten, wodurch die Zukunft der Bühnen langfristig gesichert werden konnte. Derzeit sind 28 Mitarbeitende des Mecklenburgischen Staatstheaters in Parchim beschäftigt.

Kartentelefon: 03871 62910; kasse-parchim@mecklenburgisches-staatstheater.de
www.mecklenburgisches-staatstheater.de

Franziska Pergande

Pressesprecherin · Tel.: 0385 53 00-202 · Mail: presse@mecklenburgisches-staatstheater.de

Mecklenburgisches Staatstheater GmbH · Alter Garten 2 · 19055 Schwerin

Amtsgericht Schwerin HRB 7402

Vorsitzende des Aufsichtsrats: Susanne Bowen

Generalintendant und Geschäftsführer: Hans-Georg Wegner

Kaufmännischer Geschäftsführer: Christian Schwandt